

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 28 (1966)
Heft: 4

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werkzeuge und landwirtschaftliche Handgeräte sollen vor dem Gebrauch auf ihre Beschaffenheit geprüft und dürfen nur in gebrauchsfähigem Zustand verwendet werden. Die Stiele sind sachgemäss durch Keile, Verschraubungen und dergleichen zu befestigen. Grate (Bart) an Hämmern, Meisseln, Keilen usw. sind durch Abschleifen oder Warmabhauen, aber nicht durch Zurückschmieden zu entfernen. Werkzeuge und Geräte sind so aufzubewahren, dass sich niemand daran verletzen kann.

Sensen, Gabeln, Rechen, Hacken, Aexte, Beile, Sägen und dergleichen sind bei der Beförderung so zu verwahren, dass sie keine Verletzungen verursachen können, und so zu befestigen, dass sie bei der Fahrt nicht behindern. K.F.

Für Sie gelesen

Max-Eyth-Denkmünze für Gerhardt Preuschen

Der Vorstand der DLG hat Prof. Dr. Gerhardt Preuschen, dem Direktor des Max-Planck-Institutes Bad Kreuznach, in Anerkennung seiner für die landwirtschaftliche Praxis so wichtigen Forschungsarbeiten und in Anerkennung seiner Verdienste um die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Max Eyth-Denkmünze «Dem Mitarbeiter» in Silber verliehen. Der Hauptgeschäftsführer der DLG, Dr. Rudolf Laiss, überreichte die hohe Auszeichnung am Vorabend des Jubiläums und würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des ausgezeichneten DLG-Mitgliedes: für die Landwirtschaft im allgemeinen und für die DLG im besonderen. DLG

Herrn Prof. Dr. Gerhardt Preuschen, der in der Schweiz kein Unbekannter ist, gratulieren wir zu dieser verdienten Ehrung von ganzem Herzen. Die Redaktion

Einheitliche Bestimmungen zur Unfallverhütung

werden von der CEMA angestrebt, die aus diesem Grunde bei der EWG (Arbeitsgruppe «Hindernisse im Warenaustausch») entsprechende Vorschläge eingereicht hat. Diese betreffen in erster Linie den Schutz der Zapfwelle an Traktoren und den Schutz der Gelenkwelle sowie sonstiger beweglicher Traktorenteile, die im Arbeits-

bereich liegen. Ausserdem gehören dazu Vorschläge für die Gestaltung und Anbringung der Traktorsitze.

Die Zahl der Arbeitsunfälle in der deutschen Landwirtschaft

ist mit fortschreitender Mechanisierung auch im Jahre 1964 weiter zurückgegangen. Zugleich hat sich aber gezeigt, dass die Motorisierung der Transporte in steigendem Masse Unfälle fordert. Seit 1960 ist die Zahl der Unfälle mit Schleppern von 9400 auf fast 10 000 gestiegen. Während 1960 bei diesen Unfällen 188 Schlepperrfahrer starben, waren es vier Jahre später 217. Sehr viel deutlicher zeigt sich diese Entwicklung bei den Schlepperanhängern. Hier nahmen die Unfälle im gleichen Zeitraum sogar um 60 % von 5700 auf 9200 zu. Die Zahl der Todesopfer stieg von 32 auf 47. Bei den Schlepperunfällen mit Anhängern ist offensichtlich ein grosser Teil auf



Traktoren

Wir kennen alle Typen seit über 35 Jahren und verfügen über:

- Komplettes Ersatzteillager
- Spezial-Reparaturwerkstätte
- Elektro- und Diesel-Service

Wenden Sie sich daher an die

Protractor AG, Riedholz/so

Telefon (065) 2 29 29

den mangelhaften Zustand der Anhängerbremsen zurückzuführen.

Ein neuer Vielstoffmotor

wurde von den MAN-Werken in München angekündigt. Der neue Motor verbindet das vom Dieselmotor her bekannte Verbrennungsverfahren mit einer Fremdzündung. Damit wird es erstmals möglich, im Vielstoffbereich auch Hochoktanbenzin mit der Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors zu verarbeiten. Diese als FM-Motor bezeichnete Maschine wäre vor allem wegen des geringen Anteils an giftigen Kohlenmonoxyd in den Auspuffgasen von Bedeutung.

Während die Verbrennungsgase von Benzinmotoren 4–10 % Kohlenmonoxyd enthalten, weisen sie bei dem neuen Dieselverbrennungsverfahren mit Fremdzündung nur 0,12 % auf.

Mehr Steckdosen in der Küche

wünschen sich die Hausfrauen der BRD. Dies ging aus einer Publikumsfrage auf der Ausstellung «fertighaus 65» in Dortmund hervor. In 2 von 2000 erfassten Küchen gibt es überhaupt keine Steckdose, 112 haben nur eine und 319 nur zwei. Demgegenüber wollten je 30 % der Befragten 4, 5 und 6 Steckdosen, der Rest wollte noch mehr.

Zum Artikel

Die Entwicklung der Luftkühlung bei Traktormotoren

erschienen in der Nummer 3/66 (S. 149 u. ff.) ist nachträglich zu bemerken, dass zufolge eines Missverständnisses folgendes Nachwort der Redaktion nicht erschienen ist:

Wir sind mit dem Inhalt nicht in allen Teilen einverstanden. Nachdem über die Kühlung schon lange nichts mehr geschrieben wurde und die Meinungen innert weniger Jahre stark geändert haben, veröffentlichen wir den Artikel als Diskussionsgrundlage. Wir erwarten demnach eine Entgegnung zugunsten der Wasserkühlung. Zudem würde uns auch die Ansicht der Praktiker interessieren. Wer wagt es, Rittersmann oder Knappe?

Die Oelgeschichte,

die wir in der Nr. 1/66 erzählten, hat ein vielseitiges Echo ausgelöst. Alle empören sich darüber, dass einer Familie ohne ihr Zutun durch einen frechen Eindringling (per Telephon) derartige Unannehmlichkeiten und sogar hohe Unkosten verursacht wurden. Es sind uns auch wertvolle Angaben gemacht und Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Wir danken dafür bestens.

Erneut bitten wir unsere Mitglieder, uns Unterlagen oder weitere Begebenheiten, die sie mit Oelverkäufern per Telephon hatten, zuzustellen. Vor allem interessiert uns, ob Ware ohne Bestellung geliefert wurde und ob gelieferte, unbestellte Ware in jedem Fall und ohne Schwierigkeiten zurückgenommen wurde. Besten Dank.

R. Piller

Unbekannten erteile man keine telephonischen Bestellungen für Treibstoffe, Oele usw. Man höre auch nicht lange (unwahre) Geschichten an. Das Einfachste ist, den Hörer wieder aufzuhängen! Mitglieder, saget dies auch euren Frauen, damit sie sich gleich verhalten, wenn ihr auf dem Feld seid.